

Pressemitteilung vom 28. April 2015

## **Internationaler Tag gegen Lärm am 29. April 2015: BUND Sachsen fordert dauerhafte Lärmmessstelle in Riesa.**

Zum „Tag gegen Lärm – International Noise Awareness Day“ fordert der BUND Sachsen Politik und Verwaltung in Sachsen auf, sich dem Schutz vor gesundheitsgefährdendem Lärm stärker zu widmen. Lärm aus Verkehr von Straßen, Flughäfen und Schienenwegen ist ebenso wie Industrie- und Gewerbelärm in der Umweltmedizin inzwischen als Quelle von Gesundheitsschäden bis hin zu vermehrten Herz-Kreislauf-Erkrankungen anerkannt. Die bestehenden rechtlichen Regelungen werden dem nicht gerecht, da sie lediglich den Lärm einzelner Quellen, nicht aber die Gesamtbelastung für Gesundheit und Wohlbefinden in den Blick nehmen. Die festgelegten Grenzwerte opfern einem wirksamen Gesundheitsschutz allzu oft wirtschaftlichen Erwägungen, um den Anlagen- und Infrastrukturbetreibern Kosten zu ersparen. Und die existierenden Regelungen sind nicht nur auf dem Papier unzureichend, sondern werden in der Realität häufig genug nicht einmal konsequent vollzogen.

Prof. Dr. Felix Ekardt, Umweltrechtler und Landesvorsitzender des BUND Sachsen, ruft die zuständigen Behörden in Sachsen zum Handeln auf: „Anlässlich des Tags gegen Lärm fordern wir die zuständigen sächsischen Behörden auf, sich stärker um die Überwachung der Lärmquellen zu kümmern. Wir erleben es zu oft, dass Beschwerden aus der Bevölkerung nur unzureichend nachgegangen wird. Teilweise werden die Ursachen nicht einmal ermittelt, weit überwiegend unterbleiben Maßnahmen gegenüber dem Verursacher. Anlassunabhängige und unangekündigte Lärmmessungen bei lärmverursachenden Industriebetrieben werden kaum durchgeführt, dauerhafte Lärmmessungen gibt es nur selten. Von den Behörden wünschen wir uns deshalb eine aufmerksamere Überwachung des Lärms und eine konsequentere Ahndung und Abstellung von Grenzwertverletzungen. Die Politik ist aufgefordert, die sächsischen Behörden mit mehr Personal und finanziellen Mitteln auszustatten, damit diese ihre Überwachungsaufgaben adäquat erfüllen können. Das Grundrecht auf Leben und Gesundheit soll uns auch gegen Schäden schützen, die aufgrund kleiner Einwirkungen über lange Zeiträume wie im Falle von Lärm entstehen. Es ist skandalös, dass Politik und Verwaltung dies immer noch oft ignorieren.“

Der BUND nutzt den Tag gegen Lärm, um erneut auf einen der vielen ungelösten Problemfälle aufmerksam zu machen. Das Stahl- und Walzwerk der Elbe Stahlwerke Feralpi (ESF) in Riesa ist seit Jahren in der Kritik, weil immer wieder bei Messungen von Behörden und Anwohnern Überschreitungen der zugelassenen Grenzwerte zur Nachtzeit festgestellt werden. Erst Ende des vergangenen Jahres hat die Landesdirektion Dresden eine weitere Kapazitätserweiterung für das Werk genehmigt, ohne aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre die notwendigen Konsequenzen zu ziehen und die Einhaltung der von der ESF prognostizierten Lärmwerte durch Anordnung einer dauerhaften Lärmmessung kontinuierlich zu überprüfen. Einen entsprechenden Antrag der betroffenen Bürger auf Einrichtung einer Lärmmessstelle hat die Landesdirektion Dresden abgelehnt. Ekardt dazu: „Wir fordern die Landesdirektion deshalb erneut auf, eine dauerhafte Lärmmessstelle am Standort der ESF in Riesa in Abstimmung mit den Anwohnern vorzuschreiben.“

**Pressekontakt:** Prof. Dr. Felix Ekardt, Tel. 0341-49277866, [felix.ekardt@bund-sachsen.de](mailto:felix.ekardt@bund-sachsen.de)